Protokoll der 42. Sitzung des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): **Muralt, A.v.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **127 (1947)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I.

Senats-Protokoll — Procès-verbal du Sénat
Processo verbale del Senato

Protokoll der 42. Sitzung
des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft
abgehalten in Bern, am 7. Juni 1947, um 10 Uhr

Vorsitz: Herr *A. v. Muralt,* Bern, Zentralpräsident

1. *Namensaufruf.* Anwesend 57 Abgeordnete.

Die Herren: C. F. Baeschlin, K. Baeschlin, F. Baltzer, S. Bays, J. Bernard, A. Buxtorf, J. Cadisch, P. Casparis, E. Cherbuliez, F. Chodat, A. U. Däniker, W. Feitknecht, H. Fischer, R. Florin, A. Fonio, R. Fueter, E. Gäumann, R. Geigy, G. Geilinger, B. P. G. Hochreutiner, H. Huttenlocher, O. Jaag, J. Kälin, H. König, A. Kreis, E. Kuhn, F. E. Lehmann, F. Leuthardt, Ch. Linder, W. Lüdi, J. Lugeon, M. Lugeon, P. L. Mercanton, P. A. Mercier, F. Moning, O. Morgenthaler, A. v. Muralt, F. Nußbaum, M. Oechslin, H. Perret, M. Petitmermet, F. de Quervain, M. Reichel, E. Rübel, W. Rytz, F. Saxer, W. Scherrer, O. Schlaginhaufen, M. Schürer, R. Signer, R. Streiff-Becker, A. Theiler, G. Tiercy, A. Uehlinger, L. VonderSchmitt, P. Wenger, L. Zehntner.

Entschuldigt: die Herren L. Déverin, P. Th. Dufour, M. Geiger, P. Gruner, A. Hagenbach, E. Handschin, W. Mörikofer, P. Niggli, B. Peyer, P. Revilliod, F. Saxer, H. Streuli, A. Vannotti, T. Wahlen.

Stimmenzähler. Als Stimmenzähler werden gewählt die Herren Dr. J. Lugeon und Dr. M. Oechslin.

2. *Protokoll.* Das Protokoll der 41. Sitzung vom 26. Mai 1946 (s. Verhandlungen 1946, Seite 235) wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Der Zentralpräsident begrüßt die Delegierten und richtet herzliche Worte des Dankes an den abtretenden Zentralvorstand, insbesondere an den Zentralpräsidenten Herrn G. Tiercy.

Hierauf gedenkt der Zentralpräsident der verstorbenen Senatoren Dr. W. Bernoulli, Basel (Zentralquästor 1935/1940), und Dr. R. La Nicca, Bern (Präsident der Kommission für die Stiftung Dr. J. de Giacomi); die Versammlung erhebt sich zu ihren Ehren. Anschließend würdigt Herr Prof. Cadisch als jetziger Präsident der Kommission für die Stiftung Dr. J. de Giacomi kurz die großen Verdienste von Dr. La Nicca um diese Kommission. Der Verstorbene hat seine Verbundenheit mit der S. N. G. auch in seinem Testament bekundet: er hinterließ dem Zentralfonds Fr. 5000 und der Kommission für die Stiftung Dr. J. de Giacomi Fr. 50 000.

3. *Rechnung 1946.*

a) Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Rechnungsrevisoren haben sämtliche Rechnungen geprüft und in Ordnung befunden und empfehlen deren Abnahme. Der Bericht wird diskussionslos zur Kenntnis genommen und verdankt.

b) Abnahme der Rechnung. Die Rechnung und der Quästoratsbericht liegen gedruckt vor. Der Senat beschließt einstimmig, die Rechnungen der Jahresversammlung zur Genehmigung vorzuschlagen und dem Zentralvorstand Decharge zu erteilen.

4. *Voranschlag für 1948.* Der Voranschlag wird einstimmig wie folgt angenommen:

Einnahmen:

Jahresbeiträge	Fr.	11 000.—
Stadtbibliothek Bern	»	2 500.—
Verkauf von Verhandlungen und der Bibliographie	»	100.—
Zinsen des Gesellschaftskapitals	»	3 300.—
Zinsen des Legats Cecile Rübel	»	800.—
Beiträge der Kommissionen	»	4 500.—
Defizit	»	5 800.—
	Fr.	28 000.—

Ausgaben:

Jahresversammlung	Fr.	1 000.—
Verhandlungen und Publikationen	»	12 000.—
Verwaltung: Saläre	»	11 000.—
Spesen	»	4 000.—
	Fr.	28 000.—

Der Zentralpräsident bemerkt dazu, daß der Zentralvorstand dem Bund ein Beitragsgesuch für die S. N. G. selbst einreichen werde in der Hoffnung, daß das Defizit auf diese Weise gedeckt werden könne.

5. *Gesuche für Bundesbeiträge für das Jahr 1948.* Die von der Senatsversammlung gebilligte Liste zeigt folgendes Bild:

Denkschriften-Kommission	Fr.	10 000.—
Geologische Kommission	»	100 000.—
Geotechnische Kommission	»	15 000.—
Geodätische Kommission	»	46 000.—
Gletscher-Kommission	»	6 500.—
Hydrobiologische Kommission	»	3 000.—
Kryptogamen-Kommission	»	3 000.—
Reisestipendium-Kommission	»	2 500.—
Pflanzengeographische Kommission	»	3 000.—
Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission	»	10 000.—
Jungfraujoch-Kommission	»	1 000.—
Schweiz. Zoologische Gesellschaft	»	3 500.—
Schweiz. Botanische Gesellschaft	»	5 000.—
Schweiz. Mathematische Gesellschaft	»	5 000.—
Schweiz. Chemische Gesellschaft	»	—.—
Schweiz. Paläontologische Gesellschaft	»	1 500.—
Schweiz. Entomologische Gesellschaft	»	1 500.—
Schweiz. Physikalische Gesellschaft	»	2 500.—
Schweiz. Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie	»	1 500.—
Unionen und Konstantentabellen	»	5 200.—
	Fr.	225 700.—

Der Zentralpräsident weist darauf hin, daß die Summe aller Kreditgesuche Fr. 225 700.— ausmache, gegenüber Fr. 187 100.— für dieses Jahr, und betont, daß sich eine Erhöhung deshalb rechtfertige, weil die Frankenentwertung bisher in keiner Weise berücksichtigt worden sei. Trotzdem besteht die große Gefahr, daß die Eidgenossenschaft angesichts der schlechten Finanzlage die Beiträge in der gewünschten Höhe nicht voll ausrichten wird. Herr Buxtorf betont die schwierige Lage der Geologischen Kommission, die besonders stark unter Preiserhöhungen für Kartendruck und unter Lohnerhöhungen zu leiden hat. Herr Gäumann hebt hervor, daß die USA pro Kopf der Bevölkerung erheblich mehr Mittel zur Förderung der Forschung aufwenden als die Schweiz. Der Zentralpräsident stellt dasselbe für Holland und Belgien fest. Nur durch genügende Information der Öffentlichkeit wird es gelingen, die Behörden auch in der Schweiz für eine intensivere Förderung der Forschung zu interessieren.

6. *Versammlungsort für 1948 und Jahrespräsident.* Die St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft lädt die S. N. G. zur Jahresversammlung 1948 nach St. Gallen ein. Als Jahrespräsident ist Herr Dr. F. Saxer vorgeschlagen.

7. *Wahlen. a) Prüfung der Ehrenmitgliedervorschläge.* Der Senat ernennt auf Vorschlag von Herrn Prof. E. Gäumann, Zürich, zu Ehrenmitgliedern der S. N. G. die Herren Dr. Roger *Heim*, directeur du labo-

ratoire de cryptogamie, Muséum d'Histoire naturelle, Paris, und Dr. John *Ramsbotton,* director, Botanical Division of the Natural History Museum, London.

Herr Prof. Fueter regt die Ernennung weiterer Ehrenmitglieder an, wobei die verschiedenen Disziplinen angemessen berücksichtigt werden sollen.

b) Ernennung von Kommissionsmitgliedern. Auf Vorschlag des Zentralvorstandes werden vom Senat diskussionslos folgende Ergänzungs- und Neuwahlen getroffen:

in die Geodätische Kommission die Herren Prof. Dr. W. K. Bachmann, Lausanne, und Prof. F. Kobold, Zürich; in die Kommission für die Stiftung Dr. J. de Giacomi Herr Dr. med. W. Rütimeyer, Basel; in die Gletscher-Kommission Herr Prof. Reto Florin, Chur; in die Hydrobiologische Kommission Herr Dr. Erwin Märki, Zürich; in die Kryptogamen-Kommission die Herren Prof. Dr. W. Vischer, Basel, Dr. Ch. Terrier, Sion, Dr. H. Zogg, Zürich; in die Kommission für die Schläfli-Stiftung Herr Prof. Dr. Fernand Chodat, Genf; in das Schweiz. Komitee der int. astronomischen Union die Herren Prof. Dr. Max Schürer, Bern, und Prof. Dr. Max Waldmeier, Zürich; Herr Prof. Dr. Tiercy, schon Mitglied des Komitees, wird Präsident an Stelle des demissionierenden Herrn Prof. E. Guyot, Neuchâtel; in das Schweizer Komitee der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik die Herren Dr. E. Hoeck und Prof. Dr. M. Waldmeier, Zürich, in das Schweizer Komitee der Internationalen Radio-Union Herr Prof. Waldmeier, Zürich.

8. *Programm des neuen Zentralvorstandes 1947—1952.* Der Zentralpräsident kommentiert ein den Senatsmitgliedern vor der Sitzung zugestelltes Programm über die Aufgaben der S. N. G. in der Nachkriegszeit: *a)* Der Zersplitterung in der Spezialisierung soll dadurch entgegengearbeitet werden, daß an den Jahresversammlungen vermehrt gemeinsame Sektionssitzungen über aktuelle Themata abgehalten werden. *b)* Es sollte die S. N. G die moderne Entwicklung der Naturwissenschaften, bei der hochtechnisierte Laboratoriumsforschung ganzer Arbeitsgruppen wesentlich ist, mehr berücksichtigen, indem ihr Bestand an Kommissionen besser an diese neue Entwicklung angepaßt wird. *c)* Der Kontakt mit den Zweiggesellschaften sollte durch einen zentralen Vortrags-Informationsdienst verbessert werden. *d)* Die S. N. G. muß ferner ihre internationalen Beziehungen heute besonders sorgfältig pflegen. *e)* Die «Verhandlungen» der S. N. G. sollten reorganisiert werden. Die wissenschaftlichen Verhandlungen müssen möglichst rasch erscheinen. Verleger und Herausgeber der Zeitschrift « Experientia » sind bereit, ein Heft für die Verhandlungen der S. N. G. zur Verfügung zu stellen. Die administrativen Berichte sowie die Nekrologe sollen in einem « Jahrbuch » gesondert publiziert werden. *f)* Es sollten in Zukunft alle Organisationen in der Schweiz, die sich mit naturwissenschaftlicher Forschung befassen, der S. N. G. angegliedert

werden. *g)* Der Tauschverkehr mit dem Ausland muß reorganisiert werden. Es sollte fürs erste gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bern eine geschulte Kraft angestellt werden, die dann später ganz von der Bibliothek übernommen würde. Der Tauschverkehr mit der Sowjetunion wird zunächst von Prof. Gagnebin in Lausanne angebahnt. *h)* Die Organisation von Zusammenkünften kleiner Arbeitsgruppen (Symposien) ist heute sehr erwünscht und sollte von der S. N. G. gefördert werden. An der Diskussion beteiligten sich die Herren Chodat, Nationalrat Perret, Rübel, J. Lugeon, Geigy, Fueter und Scherrer. Im ganzen wird den Vorschlägen zugestimmt, doch wird gewünscht, daß den Kurzvorträgen an den Jahresversammlungen auch weiterhin genügend Zeit eingeräumt werde. Bei der Aufnahme der Kurzmitteilungen in der « Experientia » sollen Redaktor und die Vorstände der zuständigen Fachgesellschaften in Zweifelsfällen gemeinsam entscheiden. Bei der Ernennung von Delegierten für Kommissionen durch den Bundesrat sollte das Mitspracherecht der S. N. G. nachdrücklich gewünscht werden.

In der anschließenden Abstimmung wird folgenden Punkten ausdrücklich zugestimmt: *a)* Die Jahresversammlung soll in Zukunft so organisiert werden, daß die Sektionen sich vermehrt zu gemeinsamen Diskussionsthemen zusammenfinden. *b)* Ein Informationsdienst über Vorträge und Vortragende für die Zweiggesellschaften ist erwünscht. *c)* Eine Aufteilung der Verhandlungen in « Verhandlungen » und « Jahrbuch » wird als zweckmäßig erachtet. Die Verhandlungen sollen in « Experientia » erscheinen. *d)* Es wird als wünschbar erachtet, möglichst alle wissenschaftlichen Bestrebungen in der Schweiz der S. N. G. anzugliedern. Es sollten Verhandlungen mit dem Bundesrat geführt werden, um auch eine Angliederung der vom Bundesrat gewählten Kommissionen an die S. N. G. herbeizuführen. *e)* Die Organisation von internationalen Symposien unter den Auspizien der S. N. G. ist erwünscht. *f)* Der Senat ersucht die Denkschriften-Kommission, zu prüfen, wie die Ergebnisse dieser Symposien in passender Form publiziert werden könnten.

9. Die Frage einer Dachorganisation sämtlicher Stiftungen zur Förderung der Naturwissenschaften wird vom Zentralpräsidenten aufgeworfen. Insbesondere Prof. A. Stoll, Basel, hat eine Zusammenarbeit der Stiftungen als sehr erwünscht bezeichnet. Die S. N. G. könnte die Rolle einer Dachorganisation übernehmen. Herr Baltzer begrüßt eine vermehrte Zusammenarbeit der Stiftungen. Pro Helvetia kommt nach seiner Meinung nicht als Dachorganisation in Frage.

10. Herr Wenger lädt noch einmal zur Jahresversammlung nach Genf ein.

11. Es wird beschlossen, die Senatssitzungen von nun an an einem Samstag statt wie bisher am Sonntag abzuhalten. Schluß der Sitzung 12.45 Uhr.